

Senioreninitiative macht fit(ter) für den Computer

Neue Kurse beginnen: Die zwölf Mitglieder von Für und miteinander erklären vieles aus der digitalen Welt

Von: Wilfried Lienhard

Bühl. Erst am Morgen hat sich eine Frau mit einem Problem bei Wolfgang Hartwig gemeldet. Ihr iPhone funktionierte nicht. Ein kurzer Blick genügte Hartwig: „Nein, das Gerät muss nur eingerichtet werden.“ Solche Situationen erlebt er öfter, und nicht nur er. Hartwig gehört zum Team der Senioreninitiative Für und miteinander und kümmert sich um die Öffentlichkeitsarbeit.

Bereits seit 14 Jahren macht die Initiative Senioren fit(ter) für den Umgang mit Computer, Smartphone und Tablet. Dabei ist sie auch ein Spiegelbild ihres Gegenstands: Die digitale Welt verändert sich Jahr für Jahr, und so gilt das auch für Für und miteinander. Eine Konsequenz daraus war nach einigen Jahren die Einführung spezieller Servicetage: „Wir haben bemerkt, dass es auch nach den Kursen noch Fragen gibt.“

Hartwig selbst hatte solche Servicetage zuvor schon - bis zur Corona-Pandemie - im Bürgerhäusle in Achern angeboten. Damals schon habe er sich gedacht: „Das wäre doch auch in Bühl sinnvoll.“

Sinnvoll, notwendig, wünschenswert: Das Angebot im Schulungsraum im Kloster Maria Hilf steht und fällt mit dem Engagement der Dozentinnen und Dozenten. Zwölf Mitglieder zählt die Senioreninitiative unter der Leitung von Birgit Körner. In jedem Kurs sei neben dem Kursleiter auch ein Assistent oder Mentor dabei.

Eine wichtige Voraussetzung für die Dozenten sei die Bereitschaft, selbst etwas zu lernen. Denn umgekehrt dürfe niemand erwarten, „dass wir auch bei auch schwierigsten Themen alles erklären können. Wir sind auch immer zu zweit, weil in jedem mit acht Teilnehmern besetzten Kurs doch viele Fragen aufkommen“, sagt Hartwig.



Auch den Umgang mit einem iPhone bringt die Senioreninitiative Für und miteinander in Bühl den Teilnehmern ihrer Kurse näher – hier ein Symbolbild. Foto: Lukas Barth/dpa

”
Die Leute
sind froh, dass es
uns gibt.
Wolfgang Hartwig
Initiative Für und miteinander

Nicht nur deshalb sind neue Kolleginnen und Kollegen immer willkommen: Neue Themen sind in der Welt von PC, Smartphone und Tablet an der Tagesordnung. Andere wiederum verschwinden wieder. Es gab beispielsweise in der Vergangenheit auch Foto-, Fotobuch- und PowerPoint-Kurse.

Das neue Kursprogramm sieht ab Ende September wieder Grund-, Aufbau- und Vertiefungskurse, Excel- und iPhone-Kurse vor. In den Vertiefungskursen wird es beispielsweise an vier Kurstagen zu je drei Stunden um

Themen wie Surfen im Internet, Systemeinstellungen, sicheres Herunterladen, Installieren und Deinstallieren von Software gehen.

Umfassend behandelt wird auch der Schutz gegen Cyberangriffe und Datenklau, Zudem wird gezeigt, wie Filme aus den Mediatheken kostenlos mit Mediathek View heruntergeladen werden können.

Neue Themen im Kurs sind zudem der Einsatz von Smartphones als nützliche Helfer im Alltag, das Thema Künstliche Intelligenz und Tipps zu „Digitales Erbe“ sowie „Notfallpass auf dem Smartphone“. Die Kursteilnehmer dürfen auch Wunsch-Themen in den Kurs einbringen,

Dass einzelne Kurse nicht mehr auf dem Schulungsplan stehen, hat unterschiedliche Gründe. Teils fehlte es an der Nachfrage, teils an Kursleitern für das Thema. Hartwig etwa hatte einen Smartphone-Kurs angeboten. Nachdem er privat auf ein iPhone umgestiegen war, bot er probenhalber einen iPhone-Kurs an. Den Smartphone-Kurs gibt es nicht mehr, das gilt auch für das Tablet. Schon wäre es, wenn sich Experten für einen Android-Kurs oder Android-Servicetage finden ließen, sagt Hartwig.

Das alles geschieht im Ehrenamt. Dabei ist die Gebühr für den Grundkurs unverändert geblieben: 40 Euro für sechs halbe Tage. Das ist umso bemerkenswerter, als sich die Initiative ausschließlich durch die Einnahmen aus den Kursen finanziert. Zwar sei sie organisatorisch mittlerweile unter dem Dach des städtischen Seniorenbüros angesiedelt, sagt Hartwig. Doch die Initiative arbeite weiterhin selbstständig.

Zuschüsse gebe es nicht, „und wir haben auch nie danach gefragt“. Die sich rasch verändernde Technik zwingt regelmäßig zu nicht eben geringen Ausgaben: „Wegen der Umstellung auf Windows 11 mussten wir unsere sechs oder sieben Jahre alte PC-Landschaft erneuern. Auch die Monitore wurden komplett ausgetauscht.“

Mit den Kursen sei einige Arbeit verbunden: „Von Oktober bis März kann ich praktisch nichts anderes machen.“ Den Sommer über macht die Initiative Pause; das gilt jedoch nicht für die ganzjährig angebotenen Servicetage. Aus gutem Grund: „Wer bei uns einen Kurs gemacht hat, ruft bei uns an“, weiß Hartwig. Das bedeutet aber auch: „Die Leute sind froh, dass es uns gibt.“